
Bericht zum Winzertanzausflug vom 04.08 – 06.08.2005 in den Schwarzwald / Freiburg

1. Tag:

Abfahrt um 6.00 Uhr an der [Kochertalkellerei Ingelfingen](#) mit dem [Busunternehmen Müller Megerle](#) und Busfahrer Peter Weinmann (nebenbei auch noch Wetterfrosch). Fahrt übers Kochertal nach Neuenstadt, da die Autobahn zwischen Kupferzell und Neuenstein gesperrt war. Auf die Autobahn Heilbronn – Stuttgart – Singen. Den ersten Not-Stop machten wir an der Raststätte Schönbuch mit frischen Brezeln und P-Light von der Kochertalkellerei. Weiterfahrt um kurz nach 8.00 Uhr nach Hechingen.

Ankunft um 9.00 Uhr bei der [Burg Hohenzollern](#). Erstürmung der Burg mit fachmännischer Führung. Im Juli 1819 faßte der preußische Kronprinz Friedrich Wilhelm den Entschluss, die Stammburg des Hauses Hohenzollern wieder aufzubauen. In den Jahren 1850 bis 1867 wurde der Traum des Königs unter Mitwirkung der Fürsten von Hohenzollern – Sigmaringen und – Hechingen verwirklicht. Die einstigen Repräsentations- und Wohnräume wurden nach 1952 mit wertvollen und historischen Kunstgegenständen zur Geschichte Preußens ausgestattet. Die Burg wird auch heute noch privat genutzt.

Weiterfahrt um 11.00 Uhr an den [Titisee](#). Um 12.00 Uhr kamen wir an und es bestand die Möglichkeit ein Mittagssmahl einzunehmen oder für einen Spaziergang um den See. Die Seilbahnfahrt auf den [Feldberg](#) wurde aufgrund der schlechten Sicht gestrichen. Weiterfahrt um 15.30 Uhr nach Freiburg.

Um 16.30 Uhr konnten wir die Zimmer im [InterCityHotel](#) beziehen. Die Zeit bis zum Abendessen stand zur freien Verfügung. Einige nutzten diese um die vielen Kaufhäuser in der Fußgängerzone zu erkunden. Gemeinsames Abendessen in der Gaststätte „Zum kleinen Mayerhof“ mit Nudelsuppe, Schnitzel mit Spätzle und Eis. Danach stürzten wir uns in Freiburger Nachtleben. Ein besonderes Flair durch die vielen Studenten die Nachts zum Leben erwachen. Einige mussten noch „[Tacheles](#)“ sprechen mit Kölsch.

2. Tag:

Gemeinsames Frühstück im Hotel mit starker Rauchentwicklung am Toaster. Nach Lokalisierung und Rettung der Toasts unter Lebensgefahr wurde der Brandherd beseitigt. Kurzer Sektempfang anlässlich des Geburtstages unseres Vorstandes – Sonja Kress. Um 9.15 Uhr starteten wir zu einer Stadtführung durch [Freiburg](#).

Diese Führung wahr sehr informativ und nicht zu „trocken“ gehalten (im wahrsten Sinn des Wortes, und dann war da noch die Schirmallergie). Über 700 ha der Stadtfläche nehmen die Weinberge ein. Damit ist Freiburg die deutsche Großstadt mit der größten Rebfläche auf Stadtgebiet. Größter Arbeitgeber ist die [Universität](#). Die Burg der [Zähringer](#) auf dem Schlossberg wurde 1091 erstmals erwähnt, dies gilt auch als Gründungsdatum Freiburgs. Beim [Freiburger Münster](#) war der Westturm um 1330 vollendet und war gekrönt von einer bis dahin einmaligen vollkommen durchbrochenen Steinpyramide. Alle Kriege und Belagerungen, auch den großen [Bombenangriff vom 27. November 1944](#), hat das Münster überstanden. Eine weitere Sehenswürdigkeit von Freiburg sind die [Bächle](#) die 1246 erstmals erwähnt wurden. Sie dienten zum Löschen, Tränken von Tieren und Gießen. Nach der Führung bestand noch kurz

- 2 -

die Möglichkeit einen Snack zu sich zu nehmen oder [Peperoni-Gummibärchen](#) zu verkosten. Weiterfahrt um 12.15 Uhr nach Rust. Um 13.30 Uhr stachen wir mit drei [Stoherkähnen](#) in See. Die 2-stündige Fahrt führte und durch das [Naturschutzgebiet Taubergießen](#) (Gießen = Grundwasserquellen 12-13°C; Tauber = sauerstoff- und nährstoffarmes Gewässer). Die Fläche des Naturschutzgebietes beträgt 1.700 ha. Die Besonderheit ist, das ca. 1.000 ha zwar deutsches Hoheitsgebiet sind, gehören aber grundbuchrechtlich zur französischen Gemeinde Rheinau. Weiterfahrt nach Endigen.

Um 16.15 Uhr nahem wir an einer 5-stöckigen Weinprobe im Winzerhof Schuhmacher, eine Verkaufsstelle des [Badischen Winzerkellers Breisach](#), teil. Nach Wein, Weib und Gesang war auch der Winzerweg und wir brachen ohne Pause nach Hinterzarten auf. Ankunft um 19.30 Uhr bei [Reinhards Hüttenstube](#). Nachdem wir uns den Krustenbraten schmecken ließen, gingen wir zum Gesang über. Es war ein toller Abend.

Rückfahrt um 11.45 Uhr da er 8 Stunden stehen mußte, der Bus (mein lieber Schwan). Der Tag ging mit kleinen technischen Problemen an der Schließanlage zu Ende, und wir wurden persönlich auf die Zimmer geleitet. Wir verzichteten aus Müdigkeit auf den obligatorischen Dämmererschoppen.

3. Tag:

Nach gemeinsamem Frühstück brachen wir nach Triberg auf um durch die Wasserfälle – halt kurze Programmänderung – nach Gutach zum Schwarzwälder Freilichtmuseum „[Vogtbauernhof](#)“ (ähnlich wie [Wackershofen](#)) auf. Besichtigung des Museums und Mittagessen. Zur ganzheitlichen Darstellung wurden Leibgeding- und ein Tagelöhnerhaus, sowie zahlreiche Nebengebäude (Sägen, Mühlen, Speicher, Hofkapellen, usw.) an anderer Stelle abgebaut und auf dem Museumsgelände wieder errichtet. Der Vogtsbauernhof ist der größte und bedeutendste Hof und stand schon immer an der Stelle wo er auch heute noch steht. Er gab dem Museum seinen Namen. Weitere Programmänderung wegen des „traumhaften“ Wetters. Fahrt nach Wolfach zur [Dorotheenhütte](#). Besichtigung der Mundblashütte, die einzige Stätte an der diese Kunst des Glasblasens und des Glasschleifens von Hand im Schwarzwald noch ausgeübt wird. Weiterfahrt nach Gutach-Schwarzwaldbahn zum „[Park mit allen Sinnen](#)“. Der Park liegt in einem Naturschutzgebiet und es führen Barfußwege zu Duftpavillons und Fühlstationen. Zur Entspannung kann eine Meditationshöhle mitten im Wald genutzt werden oder man kann sich von Farben und Tönen in einer anderen Höhle berieseln lassen. Wir waren alle auf dem Holzweg und trotzdem richtig. Um 16.00 Uhr machten wir uns auf die Heimreise. Über das Kinzigtal – [Alpirsbach](#) (Zwischenstop aber nicht in der Brauerei) – Freudenstadt – Horb – A81 – Stuttgart – Neuenstadt. Ankunft um 19.00 Uhr im [Gasthof Krone in Sindringen](#). Abendessen. Weiterfahrt um 22.00 Uhr nach [Ingelfingen](#) an die Kochertalkellerei.

Trotz des schlechten Wetters (hier noch Dank an Wetterfrosch Peter) wurde das beste daraus gemacht und es war wieder ein toller, abwechslungsreicher Ausflug. Auf zum nächsten Ausflug im nächsten Jahr.